

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen
Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, N. I., Marien-
straße 35/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landesverwaltung Sachsen und des Landesamtes für
Verwaltungsaufsicht Sachsen mit Vorzug für die Provinz
Sachsen mit Vorzug für die Provinz Sachsen

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, N. I., Marien-
straße 35/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landesverwaltung Sachsen und des Landesamtes für
Verwaltungsaufsicht Sachsen mit Vorzug für die Provinz
Sachsen mit Vorzug für die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen
Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, N. I., Marien-
straße 35/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landesverwaltung Sachsen und des Landesamtes für
Verwaltungsaufsicht Sachsen mit Vorzug für die Provinz
Sachsen mit Vorzug für die Provinz Sachsen

Eden bemüht sich um den Waffenstillstand

Scharfe italienische Kritik am englischen Vorschlag

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Mai.

In Genf beginnt heute wieder einmal eine Ratstagung, an die sich eine Vollziehung des Völkerbundes anschließt, in der die Zulassung Ägyptens zum Völkerbund beschlossen werden soll. Das Interesse für Genf ist aber diesmal selbst in der internationalen Presse sehr gering, obwohl es auch jetzt wieder in Genf die üblichen Hotelzimmerbesprechungen der führenden Staatsmänner geben wird. Man scheint hier aber, nachdem die englischen Anordnungsfeierlichkeiten eben erst derartige Gespräche gebracht haben, keine Ueberraschungen zu erwarten, ja in England wird sogar die Frage aufgeworfen, warum bei dieser ganzen Lage der Dinge sich eigentlich Außenminister Eden höchst persönlich nach Genf begeben hat.

Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß Edens Genfer Reise in Zusammenhang steht mit der neuerdings in den Vordergrund gerückten Frage eines Waffenstillstandes in Spanien, der zunächst einmal den Zweck haben soll, die ausländischen Freiwilligen aus den spanischen Kampfverbänden herauszuweisen. Die Engländer hoffen, auf diese Weise die spanischen Kämpfe abkürzen zu können. Es wäre wohl denkbar, daß für Eden Rückstöße auf die britische Weltreichskonferenz maßgebend sind, da die Kriegskosten des britischen Weltreiches Verwicklungen in Europa unter allen Umständen vermeiden wollen und in der Frage in Spanien eine gewisse Gefahr erkennen. Deutscherseits wird man daran erinnern müssen, daß die Frage der Freiwilligen allein das Problem der Nichtteilnahme noch nicht löst; vielmehr ist schon früher betont worden, daß man ummöglich daran vorbeigehen könne, daß die Tätigkeit der ausländischen politischen Agenten und die politische Stimmungsmache unter Umständen eine schwerere Entscheidung bedeuten könnte, als allein die Beteiligung von Freiwilligen an den Kämpfen. Weiter kann man auch die finanziellen Hilfen nicht außer Acht lassen. Hierbei geht zum Beispiel die Bewertung des spanischen Nationalvermögens (des Goldes) für die Zwecke der Bürgerkriegsführung. Es ist jedenfalls anzunehmen, daß diese Dinge hinter den Kulissen in Genf eine gewisse Rolle spielen werden, wenn auch England und Frankreich immer wieder betonen, daß für die spanische Frage nicht Genf, sondern der Londoner Nichtteilnahmeausschuss zuständig ist. Infolgedessen dürfte es in Genf, abgesehen von der zu erwartenden Propaganda der bolschewistischen spanischen Vertreter, auch keine Spaniendebatte geben.

Der Direktor des „Giornale d'Italia“ bezieht sich mit den Nachrichten über britische Sondierungen bezüglich der Vorbereitung eines allgemeinen Waffenstillstandes in Spanien und erklärt dazu, die verantwortlichen außenpolitischen Stellen Italiens würden Gelegenheit haben, nach ruhiger und zeitlicher Prüfung ihre Ansicht über diesen Vorschlag zur gegebenen Zeit bekanntzugeben. Man könne aber schon heute einige bedeutsame Tatsachen feststellen: Ein Waffenstillstand, der auf einen internationalen Vorschlag zurückgehe, bedeute eine direkte Einmischung, die um so bedeutungsvoller sei, als sie in dem Augenblick erfolge, in dem sich die Nationalen ankämpfen, den entscheidenden Schlag gegen Bilbao zu führen. Ein erster und ruhiger Beschluß würde also die Lage genau prüfen und untersuchen, wobei diese neuen Strömungen kommen und auf was sie eigentlich abzielen.

30000 Flüchtlinge gehen nach Frankreich

Paris, 24. Mai.

Der „Jour“ meldet unter der Überschrift: „Die französische Regierung macht sich auf den Fall von Bilbao gefaßt, das Eintreffen von rund 30000 neuen Flüchtlingen aus der Provinz Biskaya in Frankreich. Die französische Regierung habe vom Präsidenten der Republik ein Dekret unterzeichnet, wonach sie ermächtigt wird, zur Verhinderung von Übergriffen der spanischen Behörden bis zu einer Summe von fünf Millionen Franken zu machen.“

Beitragsleistung einstweilen noch nicht möglich

Die Einnahmen der Invaliden- und Angestelltenversicherung

Berlin, 24. Mai.

Die Beitragsleistungen und das Vermögen der Invaliden- und Angestelltenversicherung sind seit 1933 ständig gesunken, da aus Millionen von arbeitlosen Volksgenossen wieder Beitragszahler wurden. In Verhinderungsfällen wird nun häufig die Frage erörtert, ob nicht eine Beitragsleistung möglich sei. Diese Frage untersucht der Referent im Reichsarbeitsministerium, Oberregierungsrat Dr. Münch im „Vierteljahrsheft“. Er kommt zu einer verneinenden Antwort. Das wichtigste Ziel sei die Sanierung der Sozialversicherung, wie die Reichsregierung sie zum Schutze der Arbeiter und Angestellten erstrebe. Auch wenn die Rentenlast wegen unserer Bevölkerungsstruktur ansteige, könnten die Renten ohne eine ständige Erhöhung mit Beitragsleistungen nicht gedeckt werden. Auch auf absehbare Zeit müßten daher namhafte Ueberschüsse den Vermögenswerten alljährlich angeführt werden, um aus dem dadurch steigenden Hintertrag später die Ausgaben decken zu können, auch wenn die Beitragsleistungen hierzu allein nicht mehr ausreichen. Infolgedessen müßten sogar die Beiträge erhöht werden, um das nötige Versicherungsmittel zu beschaffen. Infolgedessen müßten die Beiträge für die Invalidenversicherung von 5 auf etwa 7 v. H. des Endbetrages jeder Lohnklasse, in

der Angestelltenversicherung von 4 auf 6 v. H. des Endbetrages jeder Gehaltsklasse zu erhöhen. Es solle aber keine Neubelastung der Versicherten und der Wirtschaft erfolgen. Deshalb werde die notwendige Beitragserhöhung erst durchgeführt, wenn eine Beitragsübertragung von der Arbeitslosenversicherung erfolgen könne. Der Zeitpunkt hierfür dürfe nunmehr gekommen sein. Für das Rechnungsjahr 1937 werde in der Arbeitslosenversicherung mit einem Ueberschuß von mindestens 800 Millionen RM gerechnet. Dem Reich würden die übergeleiteten Ueberschüsse der Arbeitslosenversicherung in Form von Krediten wieder nutzbar gemacht werden können.

Der Referent begründet noch, warum auch in der Knappschafts- und Krankenvversicherung eine Beitragsleistung nicht möglich ist. Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Knappschaftsversicherung müsse das Reich jährlich 100 Millionen Reichsmark ausgeben. In der Krankenvversicherung seien mit Verringerung des Arbeitslohnes nicht nur die Einnahmen, sondern in den ersten Jahren vor allem die Ausgaben gestiegen, so daß in 1934 und 1935 ein Nettobetrag von 65 Millionen Reichsmark entstand, der aus dem Vermögen zu decken war.

Nach 30 Jahren: Erster japanischer Kriegsschiffbesuch

Riel, 24. Mai.

Bei prächtigem Sonnenwetter lief am Montagvormittag der japanische 10000-Tonnen-Kreuzer „Nishigata“ unter feierlichem Salutwechsel an einem ostfriesischen Besuch in den Reichskriegshafen Riel ein und machte an der Spitze der Flotte die Signatur beim Kommandogebäude der Marinekation der Ostsee.

Während des Aufenthaltes im Reichskriegshafen Riel werden die Japaner Gäste der Kriegsmarine und der Stadt Riel sein, von deren Rathaus neben der Ostfriesenklappe die japanische Flotte weht. Die Ankunft der „Nishigata“ findet das besondere heraldische Interesse der Bevölkerung, zumal es sich um den ersten japanischen Kriegsschiffbesuch in einem deutschen Hafen seit 30 Jahren handelt. Als der Kreuzer, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend, kurz nach 8 Uhr in der Ostfriesenklappe eintraf, mußte dort das Kommando der 1. Marine-Kritikerte-Abteilung. Im Schließenden legte

die „Nishigata“, die eine Besatzung von 800 Mann unter dem Kommando des Kapitäns zur See Takaya trägt, und an deren Bord sich der Chef des 4. japanischen Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Kobayashi, befindet, nur kurze Zeit an. Hier begab sich der japanische Marineattaché in Berlin, Regimentskapitän Kojima, der Stellvertreter des japanischen Militärattachés in Berlin, Hauptmann Yokoyama, Reichsattaché Takaya als Vertreter der japanischen Flotte in Berlin, und der japanische Generalkonsul in Hamburg an Bord.

Als das Schiff in den Rielser Hafen einlief, ertönten von Bord das Deutschland- und das Hori-Besels-Wechs, das die japanische Flotte intonierte. Die 21 Schuß Landessalut vom japanischen Kriegsschiff wurden von der Salubatterie Friedrichsort ertönt. Dann folgten 17 Schuß des japanischen Kreuzers für den Kommandierenden Admiral der Marinekation der Ostsee, Admiral Kibredt, die gleichzeitig vom Lande her von der Salubatterie Friedrichsort beantwortet wurden.

Antwetter in Polen - Bisher 33 Tote

120 Wohnhäuser völlig zerstört

Warschau, 24. Mai.

Im Gefolge schwerer Hagelgewitter ereigneten sich in der Polnischen Provinz Kielce mehrere schwere Volksbrüche, die vier Kreise heimgelochten. Gewaltige Wassermassen rissen Brücken und Häuser fort. Sie zerstörten rund 120 Wohnhäuser völlig und beschädigten 300 Gebäude schwer. Die Ueberschwemmung setzte so plötzlich ein, daß zahlreiche Personen sich nicht mehr retten konnten. Bisher wurden 33 Tote gemeldet, doch dürfte die Zahl der Opfer weit höher sein. Eine große Menge von Vieh und Haustieren fiel der Katastrophe zum Opfer. Eisenbahndämme wurden unterpflügt und unbrauchbar gemacht. Was auf den Feldern Hochwasser und Sturm verwehten, vernichtete der Hagel.

Auch in der Gegend von Krakau gingen außerordentlich schwere Gewitter nieder, die gleichfalls ein Nieseln der Flüsse und teilweise Ueberschwemmungen mit sich brachten. Bei den Rettungsmahnahmen im Krakauer Kreis starben ein Pionierponton, wobei zwei Pioniere ertranken.

Baldwin geht - Chamberlain kommt

Eigenmeldung der „Dresdner Nachrichten“

London, 24. Mai.

Im Mittelpunkt des politischen Interesses steht in England gegenwärtig der Rücktritt Baldwin's, der bereits seit Monaten feststand und der erst jetzt vollzogen wird, weil eine Umarbeitung innerhalb des Kabinetts vor der Amtseinführung als unerwünscht angesehen wurde. Den abtretenden Ministerpräsidenten begleiten die Sympathien des größten Teiles der politischen Welt. 17 Jahre lang ist er die führende Persönlichkeit der englischen Politik gewesen. Er wird als der Mann bezeichnet, der die britische Monarchie und die britische Demokratie gerettet habe, und als sein Hauptverdienst wird hervorgehoben, daß er die konservative Partei zu einer sozialen Partei gemacht habe, die zum erstenmal in dieser Form ein hartes Interesse an Arbeiterfragen genommen habe. Bisher wird Baldwin mit dem größten konservativen Ministerpräsidenten der Vergangenheit, mit Chamberlain und Gladstone verglichen, ja es wird vermutet, daß die moralische Macht Baldwin's über das Unterhaus selbst von Gladstone nicht übertroffen worden sei. Ein Hauptverdienst Baldwin's habe darin bestanden, daß er dazu beigetragen habe, Großbritannien in einen ruhigeren und beständigeren Kurs zu steuern, als andere Völker der Welt. Baldwin habe sein Land verstanden, und in allen seinen Reden habe er immer wieder einen besonderen Appell an das Volk gefunden. Die marxistische und oppositionsliberale Presse findet natürlich auch Worte der Kritik, die sie allerdings durch das Befürchten einschränkt, daß Baldwin ein ehrenvoller und kluger Mann gewesen sei.

Allgemein wird als selbstverständlich angenommen, daß Neville Chamberlain, der bisherige Schatzkanzler, die Nachfolge Baldwin's antritt, während der bisherige Innenminister Sir John Simon Nachfolger Chamberlain's als Schatzkanzler wird. Als kommender Innenminister wird allgemein der bisherige Gesundheitsminister Kingsley Wood in Aussicht genommen. Ueber einen Wechsel im Außenministerium verläutet nichts, wie überhaupt im übrigen das neue Kabinett wenig Veränderungen aufweisen wird. Lloyd George hat bereits einen Appell an den neuen Ministerpräsidenten gerichtet und ihn ermahnt, eine klare Linie erkennen zu lassen. Die Dominions würden sich schwer zu einem Wechsel verstehen können; auf jeden Fall aber würden sie alle Verpflichtungen ablehnen, die über die des Völkerbundes hinausgingen. Denn die Dominions seien nicht geneigt, sich in europäische Verwicklungen hineinzuziehen zu lassen.

Kolonisation in australischer Wüste

Sydney, 24. Mai.

Der Geologe Sir Herbert Gepp und vier Begleiter, die mit einem Flugzeug der australischen Luftwaffe in den unerforschten Gebieten Zentralaustraliens geographische Luftaufnahmen machten, mußten am Freitag eine Notlandung vornehmen. Erst am Sonntag wurden sie von einem anderen Militärflugzeug nach eifrigem Suchen in einem unwirtlichen Wüstengebiet über 200 Kilometer von der nächsten Ortschaft entdeckt und aufgefunden. Diese fast unbekannte Wüste wird von wilden Australnegern, und zwar Iwergstämmen, bewohnt, deren Vorhandensein auf einer früheren Expedition festgestellt wurde. Das Flugzeug warf Lebensmittel für die Verunglückten ab und holte Hilfe. Es werden aber wohl noch Tage vergehen, ehe eine Rettungsexpedition, die mit Lastwagen und Kamelen das unbekannte Wüstengebiet durchqueren muß, das verunglückte Flugzeug erreichen kann.

Wiener Bergsteiger von seiner Frau gerettet

Wien, 24. Mai.

Der Bemerkungswürdigen Leistung seiner Frau hat ein Wiener Bergsteiger sein Leben zu verdanken. Das Wiener Ehepaar Dornel hatte am Sonntag eine Besteigung der Edelweißkette im Hochschwabgebiet unternommen. Der Mann, der vorankletterte, wurde von einem Steinhaufen getroffen und stürzte demnach ab. Seine Frau konnte ihn drei Stunden am Seil festhalten, bis eine auf ihre Differenz herbeigekommene Rettungsmannschaft sie aus ihrer qualvollen Lage befreite.

Doriot will eine „Front der Freiheit“ gründen

Appell an das nationale Frankreich - de la Rocque und Zeitlinger stimmen zu

Paris, 24. Mai. Die französische Sozialpartei bezieht sich auf ihren Provinzialkongress des Departements Giroude in Bordeaux mit der allgemeinen Lage. Auf zwei großen Kundgebungen ergriffen der Parteiführer Oberst de la Rocque und der Vorsitzende der Kammerfraktion der französischen Sozialpartei, J. Barnegaray, das Wort. Letzterer erklärte zu der von Doriot erlassenen Aufforderung, daß alle nationalen Parteien sich zu einer „Front der Freiheit“ zusammenschließen sollten, die Partei des Oberst de la Rocque sei grundsätzlich zu dieser Frontbildung bereit.

Große Unruhestimmung in Brüssel

Brüssel, 24. Mai. In Brüssel fand am Sonntag die große flämische Unruhestimmung statt. Zwei Stunden lang zogen die Massen in munterer Ordnung durch die Hauptstraßen der Stadt. Der Brüsseler Bürgermeister Max, der bekannt-

lich zunächst die Kundgebung überhaupt verboten hatte, daß Verbot jedoch unter dem Zwang einer einmütigen Forderung des Parlamentes zurücknehmen mußte, hatte die politische Kaderbildung aller Verbindungswege zu den Straßen, durch die sich der Zug der Massen bewegte, angeordnet, so daß es der Brüsseler Bevölkerung unmöglich war, Zeuge der gewaltigen Kundgebung zu sein. Nur an ganz wenigen Stellen bewegte sich der Zug an Hauswänden vorbei. Hier wurde er kurzweilig begrüßt. Sonst waren die Straßen menschenleer.

Der neue Mädeldienst und seine Ziele

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Mai. Ueber die Erfassung der noch nicht im BTM und im Deutschen Reichsbund für Leibübungen befindlichen jungen Mädchen von 17 bis 21 Jahren wird von zünftiger Stelle noch darauf hingewiesen, daß es sich hier nicht um eine Aktion des BTM unter Benutzung des Reichsbundes handelt, sondern um eine neue politische Erziehungsmaßnahme, in deren Dienst sich beide Organisationen stellen. Erfährt sollen alle die Mädchen der Jahrgänge 1916 bis 1920 werden, die bis jetzt weder im BTM noch in den Sportvereinen des Reichsbundes leben, in deren Leben die politisch zu wertenden Begriffe Kameradschaft und Dienstauffassung also bisher zumindest eine sehr bescheidene Rolle gespielt haben. Der Dienstplan für diese Mädchen wird so aussehen: Im Vordergrund steht die Körpererziehung. In den Sommermonaten findet regelmäßig wöchentlich ein Sportabend, durchgeführt durch die Übungsleiterinnen des Reichsbundes; in den Wintermonaten finden gründliche Lehrgänge im Sanitätsdienst durch das Deutsche Rote Kreuz, Luft- und Wasschuh durch den Reichsluftschutzbund und Handwirtschaf durch das Jugendamt der DAF statt. In jedem Jahr ist einer der genannten Lehrgänge zu besuchen.

Ruft über die Ausbildung der Junglehrer

Braunschweig, 24. Mai. Braunschweig begibt am Sonntag die feierliche Einweihung der Bernhard-Rust-Hochschule für Lehrerbildung, verbunden mit einer großen Kundgebung der Partei und ihrer sämtlichen Gliederungen. Reichsminister Rust erklärte in seiner Rede zu den Fragen der Jugend- und Lehrerbildung, daß im Dritten Reich jemand bereit ist, Wissen zu vermitteln, ohne den Einfluß der charakteristischen Weltanschauung der ihm anvertrauten Jugend zugleich in sich zu tragen. Unsere Aufgabe erhalten wir, wenn wir die Schule nicht nur in ihrem engeren Aufgabenkreis sehen, sondern in ihrer Stellung zum gesamten Volk. Die Studenten an der Hochschule für Lehrerbildung sollen die Jugend des deutschen Volkes erziehen und lehren. Darum müssen sie erst einmal zum Volk selbst in die Lehre gehen und das Volk in seinem Leben erleben. Der deutsche Jugend-

erzieher und Lehrer wird in enger Gemeinschaft mit den Jugendführern der DAF ein die richtigen Wege finden müssen, die wir heute nur andeuten können. Ob aber die Studenten diese Schule verlassen, wird ein Problem gelöst sein; die dreijährige Vorbereitungszeit des deutschen Junglehrers.

Suchhaus für einen Jugendverderber

Saarbrücken, 24. Mai. Vor der Großen Strafkammer in Saarbrücken hatte sich am Sonntagabend der evangelische Pfarrer von Walheim, Kettig, wegen schwerer sittlicher Verfehlungen zu verantworten. Die Anklage wird dem Pfarrer vor, durch zwölf verschiedene Handlungen widernatürlicher Unzucht mit Personen männlichen Geschlechts und als Gelehrter und Erzieher an minderjährigen Jünglingen und sogar Personen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen verübt zu haben. Die Verurteilung ergab, daß sich der Angeklagte an nicht weniger als zwölf Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren, die einem von ihm gegründeten Jugendbund angeschlossen und gleichzeitig von ihm Religionsunterricht erhielten, in ungläublicher Weise vergangen hat.

Fünf Kraftfahrzeug-Kennzeichen verschwinden

Berlin, 24. Mai. In der Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge in Deutschland ist durch den Reichsverkehrsminister Dörpmüller eine Vereinfachung verfügt worden. Waren bisher für den Volksstaat Hessen die drei Kennzeichen VU, VR und VS vorgesehen, wird für das Gebiet Hessen nun nur noch das Kennzeichen VH verwendet. Bei D I D N B X werden die bisherigen Bezeichnungen O I, O II und O III durch O I ersetzt; die Kennzeichnung H L ist durch die Übernahme V I d e s in prunkliches Gebiet überflüssig geworden und wird daher gestrichen. Insgesamt sind somit fünf Gebietskennzeichen der Kraftfahrzeuge eingespart worden.

Das Internationale Musikfest zu Dresden

Erstes Sinfoniekonzert im Opernhaus

Am gestrigen Sonntag fand im Dresdner Opernhaus das erste Sinfoniekonzert der Staatskapelle im Rahmen des derzeitigen Internationalen Musikfestes zu Dresden statt. Ueber den weiteren Verlauf des Abends und seinen Erfolg wurde bereits kurz berichtet. Bei einer derartigen Musikkonzertung ist die Aufmerksamkeit des zum guten Teil hochmännlichen Publikums ja immer, auch fremdortigen Werken gegenüber, gesteigert. Besondere Probleme gab dieser erste Abend zunächst noch kaum auf.

Wenn er im übrigen als einigmal bekanntes „historisches“ Werk die „Hocicars“ von Debussy brachte, so konnte man die Musik des verewigten französischen Impressionisten fast als Wahrzeichen des gesamten musikalischen Erlebnisfeldes nehmen. Insofern nämlich auch in den übrigen Werken fast immer irgendwelche impressionistische Züge hervortraten: ein Zeichen, daß diese Stilrichtung als eine Art neuerer Romantik offenbar im internationalen Musikschaffen wieder viel Boden gewonnen hat. Dagegen zeigte sich die in manchen neueren Kompositionen übertriebene in Erscheinung tretende Neigung zum musikalischen Rebarock, das heißt zur Wiederkehr von Tonformen und Melodiebild des Barockalters, diesmal kaum vertreten.

Selbst die beiden Werke, von denen man sich solches Rebarock hätte erwarten können, zeigten solches doch tatsächlich nicht. Denn wenn Karl Höller seiner „Sinfonischen Fantasia“ auch ein Thema des barocken Orgelmeisters Mikolamo Frescobaldi zugrunde legt, so ist die Entwicklung, die er ihm in vier Sätzen gibt, doch eine mehr „gefühlsmäßige“ als „sachliche“, ein Mittelglied zwischen sinfonischer und variationshafter Gestaltung. Vor allem gilt dies für die zwei langsamen Sätze, an die sich beim ersten Hören zunächst der stärkere Eindruck knüpft und die viel stimmigere Melodie und, trotz flüchtiger Harmonik, auch einen gewissen Wohlklang enthalten. In den schnelleren Sätzen selbst ist ein großer Scherzton mit fast atonalen Schärfe allerdings freidenweise etwas verblüffend zu.

Barock hätte auch das Präludium mit Fuge für Orchester von Robert Schumann werden können. Aber auch hier ist das in edler Melancholie sich hindreitende Präludium in der ganzen Art, wie es seine Melodien findet und entwickelt, romantisch und impressionistisch. Und der heitere Fuge selbst ist zwar nicht an den verewigten Kontrapunktisten Lützen des Barock, aber die Thematik, der lebhaft stim-

auch dieses Stück als einer Zeit zugehörig, die durch Erscheinungen wie Richard Strauss, Reger, Debussy hindurchgegangen ist. Doch im übrigen dieses weltlich geformte, gedanklich reiche und anregende Werk ganz besonders ansprach und dem anwesenden Komponisten einen sehr herzlichen Erfolg brachte, wurde schon gemeldet.

Begonnen hatte der Abend zunächst in etwas leichtem Stil mit einer „Ouverture pour une opérette im aginairo“ von dem Franzosen Jean Rivier. Die „gedachte“ Opérette, zu der diese Ouverture passen sollte, hätte nun freilich ein sehr gehobenes Exemplar ihrer Gattung sein. Denn wir hören ein zwar leicht hingeworfenes, aber fein gearbeitetes, geistreiches Orchesterwerk, vielfach mehr schwärmerisch als lustig, und das Gepräge impressionistischer Stimmungslieferung unverkennbar an der Wirt tragend. Es schuf gleich zu Beginn gute Laune.

Zwei weitere Bausteine der Spielfolge galle dann dem konzertierenden Stil — bis zu einem gewissen Grade meingehend. Das sein Klavierkonzert in H-Moll mehr als Orchesterfassung mit obligatem Klavier aufzufassen ist, die dem Solisten keine Sonderentfaltungen gestattet, hat Volixar Runc selbst in einer Bemerkung auf dem Konzertteil angedeutet. Das heißt aber nicht, daß es nicht virtuose Aufgaben bestie. Dies ist sogar in hohem Maße der Fall, und ihre brillante Lösung durch den am Flügel selbst höchst temperamentvoll für sein Werk einsetzenden Komponisten war ganz sicher mit einer sehr wesentlichen Bedingung des sich einstellenden Erfolges.

Das Werk an sich vertritt neuerzeitliche jugoslavische Musikstil. Wägte man das nicht, so würde man auf einen jüngeren ungarischen Tonsetzer raten. Es spricht fast etwas Weilt der Eigenartigkeit aus dem sprunghaften rhapsodischen Wesen besonders des ersten Satzes — die Sätze gehen pausenlos ineinander über —, auch manchmal etwas von dem entsetzten „Barbarismus“ an Klang und Rhythmus, der durch den ungarischen Meister Bartok berühmt geworden ist. In der Instrumentation ist sehr viel Schlagszeug aufgegeben, und freckenweise erscheint das Klavier selbst wie ein „Schlaginstrument“ behandelt. Der lyrische Mittelteil, vom klavierstimmenden Komponisten mit besonderer feiner Klangschönheit vermittelt, ist gleichzeitig eine neuzeitliche gewendete „Perceuse“, der rassen Schicksal vernehmen wir mit seiner tiefdringenden Schönheit als Abbild wider nationaler Tonweisen verstanden zu sollen. Es steht viel Unschönheit in alledem, aber auch allerdand und Fremdartiges.

Dresden und Umgebung

Nachkriegsbildung, eine kaufmännische Aktion

Der Edeka-Verbandstag in Dresden

Am Montag nahm die 30. Edeka-Verbandstagung im Ausstellungspalast ihren Fortgang. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Zentralorganisation, Kaufmann Rütke (Dresden), nahm Generaldirektor Bornmann (Berlin) zur Frage der Nachkriegsbildung ausführlich Stellung. Er zog das Genossenschaftswesen an, nach dem dem Genossenschaften die Einrichtung eines Referates vorgeschrieben ist, und das zur Vlltch macht, einen Teil des Reingewinnes alljährlich diesem Fonds zuzuführen. Die günstiger wirtschaftlicher Konjunktur sei dieser Nachkriegsbildung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Ueber die gesetzliche Mindesthöhe hinaus sei es ratsam, auch Rückstellungen für etwaige Verluste, für Neuanstellungen und umhergehende Dulle zu treffen. Die Erfahrungen der Kriegsjahre 1920 bis 1923 sollten hier als Warnung dienen. Der Referent wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß viele Genossenschaften sich wahrheitsgemäß in dieser Zeit nicht hätten einbringen können, wenn nicht die Edeka-Zentralorganisation eingegriffen wäre. Vorschläge Wirtschaftler hätten ihrem Referat auch in Vorlesung angemessene Beiträge zu leisten, selbst auf die Gefahr einer Interdiktion hin. Nachdem durch die Inflation die Betriebskapitalien vollkommen zusammengekrumpft und auch die nachfolgenden Jahre nur ungenügende Gewinne brachten, die eine Bildung größerer Reserven nicht zuließen, nähmen die Genossenschaften nun an der allgemeinen Wirtschaftslieferung teil. Jetzt, in der Zeit des geschäftlichen Aufschwungs, durch Rückstellungen für jede in der Zukunft ruhende Entwicklungsmöglichkeit die Voraussetzungen zu schaffen, müsse der Grundgedanke eines jeden gewissenhaften Kaufmanns sein. Hierzu gehörten auch die Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien, die auf seinen Markt höher zu Buch setzen dürften, als mit dem niedrigen Marktwert. Neben den materiellen sollten auch ideale Reserven geschaffen werden, so a. B. durch Einziehung aller Betriebsangehörigen in Lebens- oder Pensionsversicherungen, die auf Geschäftsunfällen lauten, um hierdurch die Gefolgschaftsmitglieder auch in kritischen Tagen zu erhalten.

Im Anschluß an dieses Referat wurden die Jahresberichte des Verbandes gegeben. Nach erfolgreicher Tagungsaktivität lernten die Teilnehmer am Nachmittag auf einer Stadtrundfahrt die stadtbaukünstlerischen Eigenarten der Verbandshauptstadt kennen.

Reichsleiter Rosenberg in Grodno

Reichsleiter Rosenberg, begleitet von Reichsstatthalter Rutschmann, machte auf der Reise von Dresden nach Rammensau in Grodno Halt und stattete dem Rathaus einen Besuch ab. Der Ort hatte sich zu Ehren der Gäste reich mit Flaggen geschmückt. Die Kapelle der Reichsstandarte der NSDAP 188 hatte Aufführung genommen und die Antonswaller, 23 und die Einheiten der 21. bildeten Spalier. Bürgermeister Kolla begrüßte die Ehrengäste und wies darauf hin, daß Vieles Vorhaben aus Grodno stammten. Ihre Dankkommen, die Familien Schur, pleigten die Bandweber und hätten sie zu einem ansehnlichen Industriezweig entwickelt. Der Bürgermeister betonte, daß es für Grodno eine besondere Ehre sei, Reichsleiter Rosenberg in seinen Mauern zu begrüßen, in der Stadt, die vor mehr als 700 Jahren germanische Kolonisten aus dem Stamme der Franken besiedelten. Darauf beschloß Reichsleiter Rosenberg und Reichsstatthalter Rutschmann eine Ausstellung von Erzeugnissen der Bandweber. Dann wurden den Gästen Veranoide von Viehle mütterlichst vorgefesselt. Reichsleiter Rosenberg dankte für die freundliche Aufnahme und meinte, der Nationalsozialismus sei am Ende einer neuen Bewegung, aber in gewissem Sinne auch konservativ, indem er an das bestehende gute alte anknüpfte und darauf aufbaue. Die Geschichte dieser Beispiele dafür, daß in schweren Zeiten die Leistungen einzelner Männer aus den breiten Schichten dem Volke zur Rettung dienen.

— Gegen einen Einbruchversuch gefahren ist am Montag gegen 12.30 Uhr auf der Ocht-, nahe Buchenstraße ein Diebstahl einer Statuette. Der etwa 30 Jahre alte Täter wurde mit Asportverurteilung dem Krankenhaus Friedrichshof überwiesen; das Raubdreieck wurde fast vollständig gestrichelt.

Als man Oberleitnant ist man sich in einem Teil Regalen und aufzufahren mehr als ein Leben. Man teilt die Kraftleistung gebel auf Grund ihrer Niederlage Welt alle und Wohle kommen einem vergan

Weshalb Her... Erst seit 1907 archiv Dresden München. Na 1918 bestand n helfen in Dresden innenminister mäßig die Zeit also die Zeit bis zur Aufsicht zu erfüllen. Dr. Grafen Schul Reichsbereid diesem Jahre belangt, so hin im ehemaligen untergebracht. 1897 ein und Ktenfällen, zeichnungen le Niederbruch n beschaffen und Kriegsträgera haben. Man Mit Kaufmann Männer auf damaligen W

Die Auswert... Die wisse ihren besonde tzen gefunden. Das singste R der Inhaber Ritter des W nur ein Teil waren nicht worten, das fl der Vorstand fragenden mö den Geburtdi zur Romantie

Einem gro... wiewer lodgen 1. April ware Reichlin a Hauptanbahn es bleibt beim wllenshaftlich der Zeitabich gnuht bei der Rahmen des tagebücher in 1870-71 und für freigeämpfene bezieht noch r dantbar, wenn tanzelt jug

Kleine Schau... Man steht mit der Gint Falkef, das zwischen Sach Ramenmäßige mope zum mens 108 jeh von Rampsba

Mittwoch... nationale Richard Straz Margarete W macher, Inger parthen. Mus leitung Sofun Karst A. - Kellung 5

1* Romblie... 20 leben wir bleich auch in

1* Dargler... 8.10 Uhr, veran hablichen Mus tzen a den Trunt, Majorat Gugo Wolf, W

Son... Zum Ged bulgarischen boren 1906) - Daules der einer Bedenk eine Stiftung Im Welsin a Jagd-Quartel are Wessami willkommen i chen dem deu lieerte bulgar melker 8 a

Vom vergangenen und fortwirkenden Leben

Besuch im Heeresarchiv

Als man vom Vorstand des Heeresarchivs Dresden, Oberleutnant a. D. Oberarchivar Bähler empfangen wird, ist man sich nicht ganz im Klaren, was in allen diesen Räumen in einem Teil des früheren Kienais, in den Sälen mit Regalen und Bänden und Karteten eigentlich so Fesselndes aufzusuchen wäre. Man darf sich eben heute nicht mehr als Einrichtungen weltfremder und verstaubter Art vorstellen. Man wird schon nachdenklich, wenn man hört, heute seien die Archive der Wissenschaft, der Familien- und Sippenforschung geöffnet. Heute erfüllen sie die wichtige Aufgabe als Grund für unsern geschichtlichen Bestand an Tagebüchern, Niederchriften, Karten und Akten im Dienste an Staat und Volk alle möglichen Erfahrungen vergangener Jahre zum Wohlle der kommenden Geschlechter auszunutzen und damit aus einem vergangenen in ein fortwirkendes Leben zu schreiben.

Weshalb Heeresarchiv Dresden?

Erst seit dem 1. April dieses Jahres gibt es ein Heeresarchiv Dresden, ebenso wie in Potsdam, Stuttgart und München. Nach dem Weltkrieg und der Revolte des Jahres 1918 bestand nur ein Zentralarchiv in Potsdam mit Zweigstellen in Dresden und Stuttgart, alle waren sie dem Reichsinnenministerium unterstellt. Ihre Aufgabe war es, allemal die Zeit vom Jahre 1807 bis 1918, geschichtlich gebildet, also die Zeit von der Gründung des Norddeutschen Bundes bis zur Auflösung des Übergangs- und 200 000-Mann-Heeres zu erfüllen. Doch einer der Vorkriegswünsche des unterrichtlichen Grades Schließen, sämtliche Akten und Dokumente des Reichsheeres in eigenen Archiven zu besitzen, ging erst in diesem Jahre in Erfüllung. Was das Dresdner Archiv angeht, so sind die Akten und Dokumente der Zeit vor 1807 in ehemaligen sächsischen Heeresarchiven an der Marienallee untergebracht. Das Heeresarchiv selbst nun mit dem Jahre 1807 ein und umfasst etwa 8000 Regalräume mit gut 40 000 Aktenstücken. Nicht allein Stammbücher, Tagebücher, Aufzeichnungen jeder Art, Karten usw. waren zum Teil aus dem Niederbruch nach dem Jahre 1918 zum Teil sehr schwer zu beschaffen und noch mühseliger zu ordnen, auch die gesamten Kriegsverlaufaufzeichnungen und Verläufe sind vorhanden. Man erfährt dabei harte und erschütternde Zahlen. Mit Ausnahme der Vermissten, blieben aus Sachsen 135 000 Männer auf dem Felde der Ehre, das entspricht bei einer damaligen Bevölkerungszahl von 4,8 Millionen 2,81 v. H.

Die Auswertung

Die wissenschaftliche Auswertung dieses Materials hat ihren besonderen Niederschlag in den Truppengeschichten gefunden, von denen bisher 70 Bände erschienen sind. Das jüngste Werk wird noch in diesem Jahre ein Verzeichnis der Inhaber der Wappkreuze, der Kommandeure und der Ritter des Militär-St.-Heinrichs-Ordens sein. Doch das wäre nur ein Teil der Archivarbeit. Im letzten Winterhalbjahr waren nicht weniger als 17 000 Anfragen zu beantworten, das sind etwa 100 an einem Tage. Man versteht, wenn der Vorstand des Archivs besonders darauf hinweist, die Anfragen sollten nicht nur den wahren Namen, sondern auch den Geburtsort, das Geburtsdatum und den Truppenteil bis zur Romantik heraus nennen.

Einen großen Satz von Akten ist das Heeresarchiv jedoch wieder losgeworden, bis zu seiner Umwandlung an diesem 1. April waren in ihm auch die Akten der Reichspolizei und Reichsfinanzverwaltung untergebracht, die an die Hauptverwaltung der Länder zurückgegeben wurden. Auch diese besteht aus Akten in Fülle und Fülle für die Beamten, wissenschaftlichen Arbeiter, Buchbinder und Hilfskräfte, denn der Bestand seit 1807 bis 1937 beträgt 70 Jahre und beginnt bei der Errichtung des XII. Sächsischen Armeekorps im Rahmen des Norddeutschen Bundesheeres, führt die Kriegstagebücher und Musterschriften der alten Sächsischen Armee 1807/71 und führt über den Weltkrieg hinweg bis zu den Kriegstagebüchern der deutschen Truppen und Heereskorps. Hier besteht noch manche Lücke. Das Archiv ist also jedermann dankbar, wenn ihm Aufzeichnungen aus dieser wilden Nachkriegszeit zugänglich gemacht werden.

Aleine Schau von Rossbarkeiten

Man sieht eine alte, pechschwarze sächsische Kasse mit der Einleitung in die Kurfürsten. Man blättert in einem Heftchen, das von dem Abschluss der Militärkonvention zwischen Sachsen und Preußen 1807 handelt, und findet die Namensliste eines v. Fabricius und Bismarck. Eine Bildermappe zum Jubiläum des früheren Infanterie-Regiments 108 zeigt Ähnlichkeiten aus den Jahren 1840 bis 1871 und von Kampfhandlungen dieses Truppenkörpers. Man liest

eine Sammlung von Armeemärchen den Muffelfreund und eine Sammlung von Fahnenbildern den Ferialbiber oder frühere Pläne zu Kasernen den Architektinnen und solche zu Gedächtnissen der Postentwässer. Kriegstagebücher König Friedrich August III. enthalten neben Notizen über Fahrten, Reisen und Besichtigungen eine Fülle von geschichtlich hochinteressanten Zeichnungen. Rundblickarten aus der Reimser Gegend, eine Reliefkarte mit den Kampfpunkten von Berru au Bac und Brimont (schaffen andere, neue Eindrücke, und schließlich wird auch ein Band der 10 000 Bücher umfassenden Archivbibliothek im Ruhestaße Gegenwartsgehalte lebendig. Da löst man in dem Geschichtsbuch des bayrischen Reserve-Infanterie-Regiments 10 (VII) auf eine Abhandlung aus dem Mai des Jahres 1915 mit der Unterschrift: Kriegsfreiwilliger Adolf Müller, Gefechtsordnungs des Regiments.

Gang durch Räume und an Regalen vorbei

Kriegstagebücher in Reihen von Bänden, Offizierspersonalakten, Akten des früheren sächsischen Kriegsministeriums der Generalkommandos XII und XIX, das alles ist peinlich geordnet, wird in denkbar besten Zustand versetzt, wenn auch die Buchbinder noch jahrelang alle Hände voll zu tun haben werden. Ueber manche Regalreihen dehnen schon ganze Parteien. Das reicht sich aneinander und dehnt sich fast unübersehbar aus, bis ein besonderer Raum zur Fülle und doch stolzen Andacht zwingt. Hier sind die Akten der Kriegsgeschichte aufbewahrt, deren tote Kämpfer ebenfalls von Archiv betreut werden. Auf einem Schreibtisch liegt eine Anzahl halb schon vom Boden zerfallener Erkennungsmarken. Sie gelangen von Umkleitkabinearbeiten hierher. Vermisstenlisten sollen sie führen helfen. Von ihnen weht ein Hauch aus Kampf und Feldennut bis zum Tode, der jedoch auf einmal alle diese Räume mit Leben erfüllt, aus Buchstaben und Namen, aus Verbundentafeln und Toten- und Verlustlisten steigt auf einmal der Heldensinn und Heldentum seine höchste Deutung gab. Man erfährt noch, daß ein leerer Saal den Akten der Truppenteile der früheren Reichswehr bis zum Jahre 1935 dienen soll. Dann geht man, um ein Erlebnis der Größe des eigenen Volkes und des Stolzes, zu ihm gehören zu dürfen, auf's tiefste bewegt und berührt. H. L.

Das Bild als Erlebnisgestalter

Amateur-Photographen des Saues Sachsen tagen

Im „Nationalen Dörfchen“ hielten die Abgeordneten des Saues Sachsen-Türingens im Reichs- und Deutschen Amateur-Photographen ihre Gaudiatagung ab. Direktor Pauler erläuterte einen Geschäftsbericht, dem zu entnehmen war, daß seit der letzten Gaudiatagung in Peuna der Gruppenbestand auf 82 gestiegen ist. Im Mittelpunkt der Gaudiatagungen stand ein fesselnder Vortrag des v. a. Heine von der Baukunst des Saues über „Die Amateur-Photographie im Dienste der nationalsozialistischen Aufbauarbeit“. v. a. Heine berichtete aus seinen Erfahrungen in der Baukunst. Der Amateur-Photograph wolle im Sinne des nationalsozialistischen Aufbaues die Handlung des deutschen Menschen zum politischen Wesen veranschaulichen, denn das politische Leben spiele sich beim ganzen Volke und bei jedem seiner Angehörigen ab, einmal in der Familie. Man erwarte vom Amateur nicht politische Bilder wie vom Pressephotographen, sondern seelische Gehaltung im Bild auf das Erleben der Zeit im Volke.

So solle auch der „Propaganda“ leisten, nicht durch Werbung, sondern durch Vertiefung des Erlebens der Entwicklung und der seelischen Aufbaues des Volkes. Die Vereinen könnten durch die Aufgabenteilung helfen. Diese Aufgaben unterteilt aus eigenen Erfahrungen der Bundesvorsitzende Paul Heine. Er sprach weiter die organisatorischen Maßnahmen zur Gewinnung von Bildern, die diese Gedanken veranschaulichen. Eine eingehende Schilderung des Reichsphotometrieverbandes, Berlin, und der Vertretung der Amateur-Photographen auf der Schau „Gebt mir vier Jahre Zeit“ fand lebhafteste Anteilnahme der Versammelten. — Als nächster Tagungsbezug wurde Plauen gewählt. Mittags wurde im Ratschhof des Rathauses die von und bereits ausführlich besprochene Ausstellung eröffnet. Oberbürgermeister Jörner versicherte, daß er gern mitgehört habe, diese Ausstellung zu-

habe zu bringen, weil er es begrüße, wenn sozial Arbeit und Mühe von einem künstlerischen Werke Zeugnis ablegen, der gemäß nicht ohne Bedeutung sei. Deshalb wolle diese Ausstellung auch in die Kunststadt Dresden, die außerdem den leidenschaftlichen Bemühungen ja durch ihre großen weltwichtigen Fabriken photographischen Bedarfs nachhelfe.

Den Ehrenpreis des Oberbürgermeisters erhielt Alfred Kohnert, Dresdner Photographische Gesellschaft. Die drei silbernen Verbandsplaketten errangen die Künstler Walter Hartig, Dresdner Photographische Gesellschaft, Rudolf Mahner und Paul Henner, beide Vereinigung Photofreunde, Dresden.

Stichtagsverluste festgenommen

Am Freitag, gegen 20 Uhr, wurde auf der Kademanzstraße ein Radfahrer von einer unbekannt gebliebenen Frau, ebenfalls Radfahrerin, gebeten, einen dritten Radfahrer zu verfolgen, der sich ihr gegenüber entblößt hatte. Es gelang dem hilfsbereiten Volksgenossen, den Unbekannten zu stellen und ihn der Polizei zu übergeben. Der Stichtagsverlust, ein 58-jähriger Einwohner von hier, wurde der Staatsanwaltschaft angeführt. Offenbar handelt es sich um einen Unhold, der schon mehrfach in der gleichen Weise aufgetreten ist. Die unbekannt gebliebene Frau wird als Zeugin in für das unstatliche Verhalten des Bekannnten dringend gebraucht und wird gebeten, sich im Polizeipräsidium, Zimmer 87, zu melden oder ihre Anschrift mitzuteilen.

Ein Hiesig-Zwillingsspiel wurde von Spaziergängern im Giechgrund in der Nähe der Wörzgrundstraße entdeckt, geborgen und — bei Windungen selbstverständlich — der Polizeiwache übergeben. Der kramme Korb, wenn man so sagen darf, wiegt zwei Pfund und ist 25 Zentimeter hoch. Er gehörte aufeinander in die weitverbreitete Familie des Leder- oder Kupfners, der gegenwärtig, wie fast alle genießbaren Sorten unserer Schwämme, noch ziemlich vereinzelt zu finden ist, aber zu seiner Zeit in Massen in unseren heimischen Wäldern gesammelt wird.

211. Sächsische Landeslotterie
(Chancengewinn)
1. Klasse — Ziehung am 21. Mai — 1. Tag
20 000 RM auf Nr. 28994.
5000 RM auf Nr. 45906.
2000 RM auf Nr. 3077 08048.
1000 RM auf Nr. 2770 24508 27021 29868 41218 70777 82106 106480 108753.
500 RM auf Nr. 5159 6488 10077 81559 85902 09625 88285 90671 112028 128541 148748 149041 158568 158028.

Letzte Sportnachrichten

v. Cramm/Henkel französische Tennismeister

Den Abschluss der ersten Woche der Internationalen Tennismeisterschaften von Frankreich in Paris bildete der Entscheidungsspiel im Männerdoppel. Es Davidopoladoppel-spieler hatten neben anderen Paaren an diesem Wettbewerb teilgenommen. Als die letzten waren die Deutschen Gottfried v. Cramm — Henkel und die Südafrikaner Farquharson — Kirby übrig geblieben. Wie man nach dem Siege über die letztjährigen Wimbledonmeister Hughes — Tucker erwarten durfte, gewannen Gottfried v. Cramm — Henkel das Endspiel. Mit 8:4, 7:5, 8:6, 8:0 holten sie sich gegen die Südafrikaner den Meistertitel, der zuletzt vor dem Kriege von Kleinstraub — v. Billig (1912) und v. Freyheim — Krause (1912) für Deutschland erobert war. Die jährlichen Zuschauerrenditen den Deutschen für ihre gute Leistung belaufen auf 18 Punkten des ersten Platz vor Deutschland, und Finnland mit je 9 Punkten, Island mit 6, Tschechoslowakei mit 4 und Dänemark mit einem Punkte.

Schäfer Europameister

Erst in den Morgenstunden des Montags konnten die Europameisterschaften im griechisch-römischen Ringen in Paris zu Ende gebracht werden. Die deutschen Vertreter, die in allen Klassen vertreten waren, konnten durch Fritz Schäfer (Dorimund) im Weltergewicht einen Europameistertitel davontragen. Schwarzopf (Robiens) und Schwelzer (Berlin) besiegten im Fedter- bzw. Mittelgewicht die zweiten Plätze, während Weltart (Hörbe) und Seelenbinder (Berlin) im Leicht- bzw. Halbschwergewicht an dritter Stelle endeten. Im Preis der Nationen besiegten Schweden mit 18 Punkten den ersten Platz vor Deutschland, und Finnland mit je 9 Punkten, Island mit 6, Tschechoslowakei mit 4 und Dänemark mit einem Punkte.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus:
In der am Dienstag, dem 25. Mai, in der neuen Einbauterung und Inszenierung zur Aufführung kommenden Oper „La Traviata“ von Verdi singt den Alceste Herrmann Valtieri, die Violetta Maria Gebhart, den Giorgio Hermonnt Hiersmeyer. Musikalische Leitung Herrnik. Inszenierung Hofmüller. Anfang 8 Uhr (Ende nach 11 1/2 Uhr), Anrecht A.
Mittwoch, dem 26. Mai, wird in Rahmen des Internationalen Musikfestes die Oper „Cefliza“ von Richard Strauß in der neuen Inszenierung wiederholt mit Margarete Bäumer in der Titelpartie, Margarete Teichmayer, Inger Kayen, Schiffer und Dietrich in den Hauptrollen. Musikalische Leitung Prof. Dr. Carl Böhm, Spielleitung Hofmüller. Anfang 8 Uhr (Ende gegen 11 1/2 Uhr), Anrecht A. — Dr. Richard Strauß wird der Vorstellung beiwohnen.

10. Kammermusik. Das Orchester der Nachrichten mit der Revue „So leben wir“, 25 Bilder, Text und Musik von Kurd. E. Geyne, steht auch in dieser Woche abendlich 8 1/2 Uhr auf dem Spielplan.
10. Barockkonzert in Reichen. Mittwoch, dem 26. Mai, abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet das Sächsische Orchester unter der Leitung des sächsischen Musikdirektors im Bankettlokal der Albrechtsburg ein Barockkonzert. Das Programm bringt Serenaden von Truni, Mozart und Brahms. Marianne Reiche singt Lieder von Hugo Wolf, Brahms und H. Strauß.

Slawetkow-Fest im „Haus der Nationen“ zu Leipzig

Zum Gedenken des vor 25 Jahren verstorbenen großen bulgarischen Nationaldichters Penko Slawetkow (geboren 1866) fand am Montagvormittag im großen Saal des „Hauses der Nationen“ zu Leipzig eine mit der Enthüllung einer Gedenktafel verbundene Feier statt. Die Tafel war eine Stiftung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft in Berlin. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste hielt nach dem einleitenden Jagd-Quartier-Wort der Gausherr, Präsident des Leipziger Messeamtes Dr. Dr. Raimund Bähler die Anwesenden willkommen und hob die besonders engen Beziehungen zwischen dem deutschen und bulgarischen Volke hervor, die der gelehrte bulgarische Freiheitsdichter mit herbeiführte. Bürgermeister Gasse begrüßte hierauf als Vertreter der Stadt

besonders die ausländischen Gäste und wies darauf hin, daß Slawetkow sechs Jahre in Leipzig lebte, studierte und viele seiner Werke schrieb.

Als Vertreter der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft Berlin sprach ihr Präsident Generalmajor a. D. E. v. Waffow und bezeichnete die Slawetkow-Fest als eine würdige Antwort auf den großen Erfolg, der der Deutschen Bühnenaufführung in Sofia bereitet wurde. Professor Dr. Gerhard Heilmann von der Deutschen Universität Prag führte in seiner mit großem Beifall ausgenommenen ausgezeichneten Vortragsrede aus, daß Penko Slawetkow der gesamte Vermittler zwischen seinem Volke, in dem er tief wurzelte, und dem deutschen Volke war. Der Balkan sei und werde eine fremde Welt gewesen, von der erst dieser Dichter den letzten Schleier weihen half. Eine große Aufgabe bestete nun darin, eine gute deutsche Uebersetzung des Gesamtwerkes von Slawetkow zu schaffen und ihn selbst in seiner künstlerischen, kulturellen und weltanschaulichen Bedeutung ganz verstehen zu lernen. In längeren Ausführungen schilderte der Redner die geschichtlichen Vorgänge, insbesondere die Vertreibung Bulgariens vom Balkan, die heroische Zeit des bulgarischen Volkes, die Slawetkows Wesen gestaltete. Ernstliche Hinneigung zu Goethe und Nietzsche herrschte bei ihm vor. In Leipzig schrieb er auch sein großes eichisches Heldengedicht „Das blutige Lied“.

Nach einem überleitenden Streichquartettstück von Beethoven erfolgte dann die Enthüllung der im Ehrenraum des „Hauses der Nationen“ angebrachten Gedenktafel durch Generalmajor von Waffow. Er übergab sie als Sinnbild weiterer Verständigung zweier Völker, die schon seit Jahrzehnten sich innerlich nabeinander. In kurzer Ansprache würdigte nochmals der königl. bulgarische Gesandte Dr. Ruzdsoff die Bedeutung Slawetkows für Bulgarien, seine Literatur und sein Volk. Auf die bulgarische und die deutsche Nationalhymne erfolgte dann eine Kranzniederlegung dreier bulgarischer Studentengruppen. Das Schlusswort sprach der Leiter der Deutschen akademischen Auslandshilfe, Georg Dieckhoff. Vorsitzender des Deutschen ausländischen Akademikerklubs, und gelebte enge Zusammenarbeit mit den bulgarischen Studiengenossen im Volke des gelehrten Dichters. Gustav Herrmann.

Moderne chinesische Malerei in Berlin

„Enten im Frühling“
Vor kurzem wurde im Berliner Völkerkundemuseum eine Ausstellung japanischer Kunst eröffnet, durch die man einen sehr lehrreichen Einblick in die geschichtliche Entwicklung des japanischen Volkskunstes erhielt. Jetzt bietet die National-

galerie ein starkes halbes hundert Bilder, der zeitgenössischen chinesischen Malerei, aus der Sammlung Dr. Oscar von Trautmanns, des deutschen Botschafters in Peking. Das Protektorat über die Schau, die ein vollkommenes Gegenstück ostasiatischer Kunst zu den japanischen Volkskunst ist, hat Dr. T. S. Cheng, der chinesische Botschafter in Berlin, übernommen.

Es ist eine stille, stierliche Welt, die sich auf den langen Streifen von Papier oder Seide aufrollt. Ueber Jahrhunderte hinweg ruht auch heute noch die chinesische Malerei in der beglückten und beglückenden Liebe zur idealistischen Natur. Noch immer malen die Künstler China mit Tusch und feinschwebend abgestimmten Farben ihre Blumen und Blütenzweige, ihre Studien von Vögeln und Fischen; dazuweisen die Bambushaine, die stillen Bergseen und die Pfandhölzer blauer Blumen. Es ist schwer zu sagen, was an diesen Stillleben der Urpflanzen, Kamelien, Lotus, Glanzlilien, Aris, und Pfauendulzen, Pflanzensamen und Sonnenblumen, der sternenreichen, auflichternden Enten, geisternden Niederwasserlilien und schwimmenden Libellen, der Reiber, Widbäume und wüsten Gähndörnen köstlicher und bewundernswürdig ist: die Natur: treu oder die uralte Uebersetzung in der Reinheit der Zeichnung und der Flächenkomposition. Statt der genauen europäischen Perspektive dient sich diese fernöstliche Kunst des Mittels, die Gegenstände des Bildes — Zweige, Tiere, Blume, Berge — wie die Vorder-, Mittel- und Hinterbahnen eines Theaters ineinander zu schieben. Selbst auf den einfachsten Darstellungen läßt sich der genauere Einblick diese Dreiteiligkeit des räumlichen Aufbaues erkennen. Manche Stimmungen, etwa die eines Berges im Regen, oder der Tuschvertreiber Chung Kueri, eine komische Gestalt der chinesischen Volkslage, sind vermischt und verschwimmend, mit dem Finger gemalt.

Alles ist Gefühl, Verfunkenheit und stierliches Rastliden in welchen Strichen und bunten Tuscheln. Selten tritt der Mensch hinzu: ein Viehtreiber, ein Mädchen, ein Dichter, ein wackelnder Hüter und „Buddha in der Einside“.
Karlswitz Kunst.

Das Konzert

Serenissimus besuchte mit Rindermann ein Konzert. Ein Gegenpartnere spielte moderne Musik mit schwierigen Fingerübungen und Passagen. Serenissimus verstand nichts davon und langweilte sich so sehr, daß Rindermann ihn leise aufmerksamer machte:
„Bemerken Durchlaucht doch, wie außerordentlich schwierig dies zu spielen ist.“ Während antwortete Serenissimus hinter der vorgehaltenen Hand:
„Schwierig? Ich wollte, es wäre unmöglich!“



DAS SPIEL UM DIE KETTE

ROMAN VON PAUL VAN DER HURK

(19. Fortsetzung)

Auf seine einzelnen Fragen gab Brinkmann eine ziemlich geschlossene Darstellung der Lage...

Nach Brinkmanns Schilderung hatte es kurz nach halb zehn am Haupteingang geschickt. In diesem Augenblick befand er sich allein in der Küche...

Die Stimme ist fremd gewesen, wußte sich Brinkmann zu entsinnen, etwas heiser und auffallend tief. Außerdem habe der Mann einen unverfälschten Berliner Dialekt gesprochen...

Brinkmann war dann zur Terrasse gegangen, wo Fräulein von Radna mit Fräulein Alexandra beim Frühstück saß...

„Augenblick mal“, unterbrach der Kommissar, „können Sie sich auf diesen Augenblick noch genau besinnen?“

„Können Sie mir da vielleicht sagen, wie sich Fräulein von Radna bei dieser Meldung verhielt? Es gab da zum Beispiel zwei Möglichkeiten...“

„Vorwärts schieben Sie das?“

„Die machte ein höchst interessantes Gesicht und sagte: „Für mich ein Vete? Was will der denn?“

„Sie gingen also wieder zurück durch die Halle?“

„Ja wohl — und dann durch die Tür unter der Treppe.“

„Wissen Sie, wo Fräulein von Verkauf inzwischen geblieben war?“

beschäftigt gewesen, das Silber zu putzen, und dann sei Frau von Sprantekow hintergekommen und habe gefragt...

„Wissen Sie zufällig, wie spät es da war?“

„Da mußte es schon nach zehn gewesen sein.“

„Wieder lag der Kommissar auf die Uhr, er wollte unter gar keinen Umständen so spät am Bahnhof sein...“

„Rein“, sagte der Diener nach kurzer Ueberlegung, „ich selber nicht, aber der Erwin, der Junge vom Rutscher...“

„Vorwärts schieben Sie das?“

„Vorwärts schieben Sie das?“

„Vorwärts schieben Sie das?“

„Vorwärts schieben Sie das?“

„Vorwärts schieben Sie das?“

„Vorwärts schieben Sie das?“

„Vorwärts schieben Sie das?“

Wetternachrichten vom 24. Mai

Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabebort Dresden



Wichtigste Wettererscheinungen zur Nachtzeit

Wetterlage

Im Bereiche Nord abnehmender Luftmassen herrscht heute in Deutschland heiteres und warmes Wetter...

Wetterausichten für Dienstag

Dauerwellen 5.-Salon Kahl, Regina Varieté-Tanz Kabarett

Markisen, Gartenschirme, Zeile, Planen sowie sämtliche Segeltuche

Knirps oder Flirt, Taschenschirme für Sport und Reise

Table with columns: Stationen, Temperaturen (7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr), Wind, Wolken, Regen, Schnee, Nebel, Sichtweite, etc.

Table with columns: An- und Abwind, Sturm, Regen, Schnee, Nebel, etc.

Table with columns: An- und Abwind, Sturm, Regen, Schnee, Nebel, etc.

Schleier, Braut-Spitzen, Spitzen-Müller

Lederbekleidung, in allen Farben

Dauerwellen 4.50, Wasserwellen, M. 1.50

Seifen, Haar- und Gesichtspflege

Spezialgeschäft, Diskret, Freibergplatz 4

Kindergarten, Korb-Müller

Silbermünzen, Georg Schnauffer

Was Kindern gut tut, kann Erwachsenen nicht schaden

Hochkon

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Die englische Hochkonjunktur...

Wirtschafts- und Börsenteil

Montag, 24. Mai 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 238 Seite 5

Hochkonjunktur in Lancashire

Große Aufträge für die englische Textilindustrie

Die englische Baumwollindustrie hat eine Hochkonjunktur zu verzeichnen, wie sie seit Jahren nicht bekannt ist. Der Auftragsbestand reicht bis weit in den Herbst, zum Teil sogar bis in das nächste Jahr hinein. Die seit Jahren klügeligen Spinneln und Webstühle sind zum größten Teil wieder in Betrieb genommen worden. Die Konjunktur ist jedoch eine vorübergehende. Die Industrie ist jedoch eine vorübergehende. Die Industrie ist jedoch eine vorübergehende.

Genehmigungszwang für neue Industrien in Rumänien

Die rumänische Regierung hat angeordnet, daß in Zukunft in Rumänien keine neue Industrie ohne vorherige Einholung der Genehmigung der Regierung eröffnet werden darf. Dem Ansuchen um Betriebsbewilligung sind Angaben über die Rohstoffversorgung der neuen Fabrik sowie über ihre Finanzierung und über das anzustellende Personal beizufügen. Eine ablehnende Entscheidung der Regierung muß jeweils begründet werden.

Aus dem Bemberg-Abschluß für 1936

Wie bereits mitgeteilt, kann die J. P. Bemberg AG, Oberhausen, die größte deutsche Kupfer- und Zinkfabrik, den 1936 erzielenden Gewinn von 747 041 RM auf 449 000 RM ermäßigen. Aus dem jetzt vorliegenden Abschluß für 1936 ergibt sich, daß der Uberschuß von 8,95 auf 11,98 RM liegt. Während die normalen Anlageabschreibungen auf 619 451 (530 000) RM erhöht wurden, wurden die übrigen Abschreibungen auf 243 038 (245 076) RM ermäßigt. Der unmittelbare Export wurde, wenn auch unter großen Schwierigkeiten, weiter gesteigert.

Von den Warenmärkten

Die Warenmärkte sind im allgemeinen ruhig. Der Getreidehandel zeigt keine besonderen Veränderungen. Der Mehl- und Futtermittelmarkt ist ebenfalls ruhig. Der Zuckermarkt zeigt leichte Schwankungen. Der Ölmarkt ist ebenfalls ruhig. Der Metallmarkt zeigt keine besonderen Veränderungen.

Vorwiegend freundlicher

Berliner Börse vom 24. Mai

Zum Wochenbeginn lagen Publikumsorders zunächst wieder nur in bescheidenem Umfang vor. Da Angebot nur in Ausnahmefällen herauskam, lagen die Anfangskurse meist über denen vom Sonnabend. Ein Zeichen für die Stärke der Kaufkraftbildung ist die trotz der zur Zeit recht lebhaften vor sich gehenden Zeichnung auf die neue Reichsanleihe zu beobachtende Kauftätigkeit für sämtliche Wertpapiergattungen, die einem natürlichen Anlagebedarf entsprechen und deren technische Durchführung durch die sehr häufige Verfallung des Geldmarktes erleichtert wird. Stärker beachtet waren heute wieder Schiffahrtswerte. Meist fester erhöhten auch Elektrowerte, von denen Vötsch mit +1% die Führung hatten. Im gleichen Ausmaß, jedoch bei wesentlich kleineren Umsätzen waren Siemens, um 1,75% Akkumulatoren, gestiegen. Sehr ruhig lagen Montanwerte. In der chemischen Gruppe lagen Goldschmidt um 1,25% an. 30 Farben erhöhten einen Anfangsverlust von 0,25% gleich auf 0,25%. Bei den Maschinenbauwerten begannen wiederum Drenstein lebhaftem Kaufinteresse, so daß der Sonnabend-Schlusskurs im Laufe der ersten halben Stunde um 1,5% überschritten werden konnte. Deutsche Eisen gewannen 0,5, während Ruag um 0,75% zurückgingen. Schließlich sind noch Bemberg mit einer Steigerung von 1,25%, dagegen Berger mit einer Einbuße von 1,5% zu erwähnen.

Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindefürsorgegeldern - Anleihe

Berlin, 24. Mai. Steuergutscheine, 300 Reichsmark 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 37

Kursberichte vom 24. Mai 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Main market table with columns for 'Festverzinsliche Werte', 'Aktion', and 'Devisen'. Includes sub-sections like 'I. Industrie' and '2. Banken'.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Large table containing 'Deutsche Staats- und Stadtanleihen', 'Bank-Aktion', 'Industrie-Aktion', 'Devisenkurse', and 'Wiederaufbau-Zuschläge'.

Table titled 'Berliner fortlaufende Notierungen' listing various stocks and their prices.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Morgen', 'Ein', 'Das', 'mehr', 'Im etw', 'geben, diefe', 'werden vor', '1. die B', 'reude', 'gari', 'Der', 'aus Berlin', '2. Dam', '8. Dam', '4. Dam', 'Zur Un', 'mando de', 'aler und a', 'personal fo', 'Die G', 'Holand', 'Am W', 'Kun Heil', 'sublit Vei', 'Blum, abh', 'geordneter', 'tag gundich', 'feit freige', 'Trotz Verh', 'Von der', 'sichlichen', 'we', 'Zur recht', 'das dänis', 'das der Sch', 'Von de', 'der Bau', 'gemalme', 'deme Troc', 'die Bauten', 'den kommen', 'ausländis', 'möglic', 'ert Ende', 'Wahrzeich', 'Unter', 'langausge', 'ruhe der', 'ilt es eine', 'Wahrzei', 'tragfirmen', 'beller der', 're d i e s e i', 'meter Gell', 'wundige', 'P e e r, b', '(Bremen)', 'Kaufmann', 'Winfertial', 'In der der', 'Am W', 'fchen Kauf', 'präfident', 'ben beuf', 'ung fre', 'man zwif', 'Präfid', 'Bedongr', 'Seue in', 'famlich', 'verfaffung', 'folig ver', 'S'